



Begleitet von den Konzelebranten ging Pfarrer Alfred Wöfl ein letztes Mal zum Gottesdienst in Mammig.



Pfarrer Alfred Wöfl wurde von Bürgermeister Eberl mit der silbernen Bürgermedaille ausgezeichnet.

# „Die Früchte Ihrer Arbeit wird man lange ernten“

## Kirchliche und weltliche Verabschiedungsfeier für Pfarrer Alfred Wöfl



„Ja so war's mit Pfarrer Wöfl do“ sang der Kindersingkreis.

**Mammig. (li)** Einen gebührenden, aber auch bewegendem Abschied bereitet die Pfarrgemeinde Mammig am vergangenen Sonntag Pfarrer Alfred Wöfl, der nach 13 Jahren segensreichen Wirkens in die Pfarrei St. Pius in Landshut abberufen wurde. Lob und Dank bekam er nicht nur seitens der eigenen Gemeinde für die „Bestellung vieler Felder“ in Mammig und Bubach, sondern auch als Dekan des Dekanats Frontenhausen-Pilsting.

Schon ab 8.30 Uhr füllte sich am vergangenen Sonntag der Pfarrgarten. Vertreter der Kirche und der Gemeinde sowie Vereine und Gruppierungen mit und ohne Fahnen versammelten sich, um Pfarrer Alfred Wöfl zur letzten Sonntagsmesse in der Kirche St. Margareta abzuholen. Als Konzelebranten hatte er Pfarrer Johann Ammer aus Pilsting, Pfarrer Peter Häusler aus Maxhütte-Haidhof, Prodekan Martin Ramoser aus Reisbach und Pater Joshy Paul Kottackal zur Seite, die mit ihrem Mitwirken den besonderen Anlass des Gottesdienstes unterstrichen. Stephan Merkes aus Dingolfing an der Orgel und der Kirchenchor unter der Leitung von Johann Augustin sorgten für eine entsprechend festliche musikalische Umrahmung. Schon der Einzug in die proppenvoll besetzte Kirche spiegelte wider, welche Wertschätzung Pfarrer Alfred Wöfl nicht nur in der Pfarrgemeinde, sondern in der gesamten Gemeinde genoss. Auch die schier endlose Ministrantenriege bezeugte mit ihrer Teilnahme die Ehrerbietung und Achtung, die sie Pfarrer Alfred Wöfl entgegenbrachten, der es mit seiner lockeren und aufgeschlossenen Art immer verstand, junge Menschen für den Glauben zu begeistern.

Schon vor dem Gottesdienst hatte man ihm als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung seiner Verdienste ein Messgewand als Geschenk der namens der Gemeinde Mammig-Bubach überreicht. Pfarrgemeinderatssprecherin Marita Wieser drückte in ihren bewegendem Abschiedsworten aus, dass man zunächst geschockt war, als man vom Pfarrerwechsel erfahren habe. Doch sei es nüchtern betrachtet, eher die Normalität in einem Priesterleben. Leicht falle es keinem – sowohl Pfarrer Alfred Wöfl nicht, der in Mammig bereits fest verwur-

zelt war, als auch den Bürgern nicht, die Pfarrer Alfred Wöfl sehr schätzten. „Wir alle wissen, welche und wie viele Felder Sie bestellt haben“, sagte Marita Wieser. Ein großer Schwerpunkt sei die Seelsorge gewesen. „Sie waren dabei mehr als ein Pfarrer, sie waren ein guter Zuhörer – eben ein Mensch.“ Auch die großen Verdienste im baulichen Sektor vergaß sie nicht, zu erwähnen. „Die Früchte Ihrer Arbeit, werden wir als Pfarrgemeinde noch ernten können, auch wenn Sie leider nicht mehr hier leben und arbeiten. Sie haben nicht nur Ihre Pflicht getan, sondern sich mit aller Kraft um das Wohl und das Heil der Menschen bemüht“, sagte die Pfarrgemeinderatssprecherin.

Der weltliche Teil der Verabschiedungsfeier fand im ebenfalls bis zum letzten Platz besetzten Isartaler-Festsaal des Landgasthofes Apfelbeck statt. Der PGR-Sprecher konnte dazu neben der Mutter und den Angehörige von Pfarrer Alfred Wöfl, sowie den schon genannten Konzelebranten Mammings Bürgermeister und stellvertretenden Landrat Georg Eberl, den Zweiten Bürgermeister Werner Bumeder, Dritter Bürgermeister Johann Kohlmeier, die Gemeinderäte, Wolfgang Stöckl und Ernie Egerer von der KEB, Schulrektorin Maria Maier und Konrektor Helmar Ostermeier sowie die Vertreter der örtlichen Banken und viele Vertreter der örtlichen Vereine und Gruppierungen begrüßen. Viele Bürger bezeugten mit ihrer Teilnahme an der Verabschiedungsfeier ihre Ehrerbietung gegenüber dem beliebten Pfarrers.

Prodekan Martin Ramoser würdigte in seinen Grußworten die viele zusätzliche und verantwortungsvolle Arbeit von Pfarrer Alfred Wöfl, die er seit dem 23. Februar 2006 als Dekan des Dekanats Frontenhausen-Pilsting übernahm. „Du bist diese Aufgabe sehr engagiert, mit großem Geschick, ausgleichend und dennoch klar und entschieden angegangen, warst loyal zu Papst und Bischof und hattest vor allem stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen und deiner Mitarbeiter. Du warst ein sehr guter Dekan“, so Ramoser.

Als „absoluten Glücksfall“ bezeichnete Bürgermeister Georg Eberl in seiner Laudatio die Tatsache, dass Pfarrer Alfred Wöfl am 1. September 1997 das Amt des lang-

jährigen Pfarrers Johann Federhofer übernahm. Obwohl er es als dessen Nachfolger nicht leicht hatte, sich Anerkennung und Respekt zu verschaffen, gelang ihm dies durch seine charismatische, unkomplizierte, fröhliche, humorvolle aber auch einfühlsame, hilfsbereite und bescheidene Art, vor allem jedoch durch seine überzeugende und kompetente seelsorgerische und pastorale Arbeit sehr bald. Bürgermeister Eberl betonte die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Pfarrgemeinde. „Er ist ein Pfarrer mit Herz und Verstand“, sagte er und verschwieg auch seine menschlichen Schwächen nicht, denn er konnte schon mal „giftig“ werden, wenn es um die Sache ging. „Sein Markenzeichen – das herzerfrischende Lachen – wird Mammig fehlen.“ Dazu fiel Bürgermeister auch der „stirbandtragende“ und der „radelnde“ Pfarrer ein. Auch das war ein bezeichnendes Bild, durch das Pfarrer Wöfl so angenehm auffiel.

Als äußeres Zeichen der Wertschätzung um die besonderen Verdienste in der Gemeinde Mammig verlieh ihm Bürgermeister Georg Eberl die silberne Bürgermedaille.

Der Kindersingkreis unter der Leitung und musikalischen Begleitung von Edith Sedlmeier und Evi Wagner hätte die lobenden Worte von Bürgermeister Eberl nicht besser auf einen Nenner bringen können, als mit dem Lied „Unser Pfarrer ist perfekt“. Auch die Ministranten zeigten ihm auf, dass sie sein Fortgehen sehr bedauern.

Dass Pfarrer Alfred Wöfl die Entscheidung des Weggangs nicht leicht gefallen ist, spricht nicht nur für ihn, sondern auch für die Pfarrgemeinde, die ihm nach 13 Jahren Heimat geworden ist, so sah Chorleiter Johann Augustin die Abschiedssituation, der ihm ebenfalls sein „Vergelt's Gott“ aussprach.

Jeden Buchstaben aus dem Wort „Kindergarten“ definierte Pfarrer Wöfl mit seinem konstruktiven Wirken neu, dies ging aus dem Vortrag von Kindergartenleiterin Martha Schwinghammer und ihrem Team hervor, die zudem noch das Lied der „Alten Ritterleut“ zu „Ja so war's mit Pfarrer Wöfl do“ umtexteten, bei dem alle in Saal lautstark mitsangen.

Franz Eberl sprach für die Kirchenverwaltung Mammig. Er ging

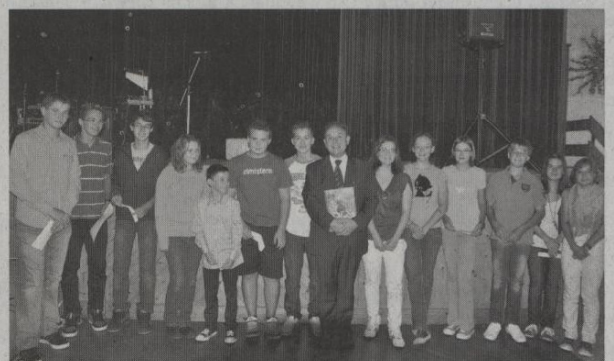
auf das Motiv des Pfarrbriefs ein, das den scheidenden und den künftigen Pfarrer als Schmetterlinge und die Pfarrgemeinde als Blüte darstellen. „Wir würden uns freuen, wenn sie auf unserer Blüte ab und zu besuchen und eine Rast einlegen würden,“ mit diesen Worten lud er Pfarrer Wöfl ein, Mammig ab und zu mit seiner Anwesenheit zu beehren. Der Einladung und den vielen Würdigungen schloss sich Hans Heiland von der Kirchenverwaltung Bubach an, der Pfarrer Wöfl zudem für die gute und harmonische Zusammenarbeit während der Kirchenrevisionsarbeiten in Bubach seinen Dank aussprach.

„Pfarrer Alfred Wöfl hat mit der Gestaltung der Gottesdienste den diversen örtlichen Vereinfesten Glanz verliehen und damit zum Höhepunkt der Veranstaltung gemacht“, sagte der Sprecher der Vereine Alfred Eberl in seiner Abschiedsrede.

Dass Pfarrer Alfred Wöfl ein gefühlvoller Mensch ist, der seine Tränen der Rührung bei den diversen Reden und Vorträgen oft nicht verbergen konnte, zeichnet ihn persönlich aus und bringt ihm viele Sympathien ein. Ein typisches Beispiel seiner Bescheidenheit waren seine abschließenden Dankesworte: „Ich habe meinen Dienst immer als „primus inter pares“ – als einer unter vielen, als Dienst an der Kirche verstanden. Seinen Abschied an seine Mitstreiter und die Pfarrgemeinde kleidete er in die Worte des heiligen Paulus, der an seine Lieblingsgemeinde unter anderem schrieb: „Ich danke Gott dafür, dass ihr euch für das Evangelium eingesetzt habt. Lebt weiterhin als Gemeinde so, wie es dem Evangelium Christi entspricht“. In die Fäden des Messgewandes, das ihm zum Abschied geschenkt wurde, seien die vielen Menschen seiner ehemaligen Pfarrgemeinde Mammig/Bubach und die schönen, guten Erfahrungen hineingewoben. Daran werde er denken, wenn er es in Landshut trage. Er bedanke sich bei allen für die vielen individuellen Präsenten, die ihm überreicht wurden.

Musikalisch bereicherte der Chor „Talita Kum“ unter der Leitung von Margit Zitzelsberger mit Gospelgesängen und schönen Liedern das mehrstündige Verabschiedungsprogramm für Pfarrer Alfred Wöfl.

Evi Lichtinger



Die Ministranten sagten ihrem „Chef“ ihr ganz persönliches „Auf Wiedersehen“.